fähigen, besetzen, besetzen, betreiben, bezähmen); hierzu auch die scherzhaft drohenden Bildungen: Ich will dich besenden, bezunttern; usw. usw.

Beachtlich(ig), tr.: zur Absicht haben: Etwas beachtlich; Etwas zu tun beachtlich. || **beachten**, tr.: Etwas beachten, darauf achten; beachten^s, beachtungswert, beachtlich (neueres Wort). || **beackern**, tr.: ackern bearbeiten, bestellen; häufig übertr. || **beamteten**, tr.: mit einem Amte versehen; bef.: beamtete; Ein Beamter; gew. **Beamter** — vgl. **Beamteter** —: der bei (in) einem Amt (Dienst) ist, mit Abwandlung wie ein Civ.: Ein Beamter, Mz.: Beamte; Der Beamte; Mz.: Die Beamten; als Bstiv.: Beamtenherrschaft, =schinderel, =stand, =welt, =wesen, =würde usw.; Fortbildungen: Beamtenerschaft, =tum [Bureaufrautrie]; beamtentümlich [bureaufrautlich] u. ä.; weibl.: Die Beamtin, Mz. — nen. || **beängstigen**, tr.: beklemmende Angst verursachen. Beängst(ig)ungen. || **beanspruchen**, tr.: für sich in Anspruch nehmen. || **beanstanden**, (öfterr. beänstänben), tr.: Anstand, Bedenken gegen etwas erheben; es ansetzen lassen. || **beantworten**, tr.: durch einen Vorschlag auf etwas antworten. || **beantworten**, tr.: Antwort auf etwas geben. Beantwortung. || **bearbeiten**, tr.: das Obj. durch Arbeit zurecht; so machen, wie man es haben will (veralt. rbez. = sich bemühen). Bearbeitung. || **beargwöhnen**, **beargwöhnen**, tr.: in Argwohn, Verdacht haben: Etwas; einen (einer Sache) argwöhnen. || **beaufsichtigen**, tr.: Etwas, einen beaufsichtigen, die Aufsicht darüber führen. Beaufsichtigung. || **beauftragen**, tr.: (schwachsinnig): Einen beauftragen, ihm einen Auftrag zu etwas geben. || **beaugen**, **beaugen**, tr.: 1) beichtigen, besehen (beaugen). — 2) mit Augen versehen, bef. im Mv. d. B.: beaugen, beaugt. || **beaugenscheinigen**, tr.: in Augenschein nehmen.

Beändern, tr.: mit Bändern (als Schmuck) versehen. || **bebahrt**, Civ.: mit einem Bart versehen. || **bebauen**, tr.: 1) bauend bearbeiten, z. B. bergmännisch, als Ackerbauer und übertr. (anbauen, kultivieren). — 2) mit Bauwerken besetzen. Bebauung.

Beben, intr. (haben): in heftiger ruckweiser Erschütterung zittern (s. d.): Die Erde bebte; Personen, ihre Knie usw. beben. In bezug auf das Zittern Erregende das Bv.: von, vor, aus, bei; im gehobenen Stil auch bloßer Dat. (Sieh, ich bebte nicht dir, ich bebte der furchtbaren Götter); ferner: für oder um etwas beben, als Ggld. der Sorge (selten im bloßen Dat.). Dazu: Bebingen. Als Bstiv.: Bebeland, =moor, unter den Tritten bebend; Webeschwanz, Wachselse; u. a. || **bebern**, intr. (haben): beben. Beberesche, Eibe.

Bebildern, tr.: mit Bildern versehen; nicht gut als Bv. für illustrieren, weil verächtlich gefärbt (dazu: Bebilderung: Die Bebilderung unserer Zeitungen). || **beblättern**, tr.: mit Blättern versehen; beblättert. || **beblechen**, tr.: mit Blech versehen; nam. mit einem Blechschildeben als Zeichen einer Amtswürde. || **bebleien**, tr.: mit einem Bleichen versehen. || **beblümen**, tr.: mit Blumen schmücken, auch rbez. und bef. Mv.: beblümt. || **bebohlen**, tr.: mit Bohlen versehen, z. B.: Einen Eisenbahnübergang bebohlen. || **bebrüten**, tr.: mit Worten versehen. || **bebrämen**, tr.: mit einer Bräme, Befatz umgeben. || **bebrillen**, tr.: mit einer Brille versehen; bebrillt. || **bebrüsten**, Civ.: mit Brühen oder mit Brüstung versehen. || **bebrütten**, tr.: brütend auf dem Obj. sitzen, darüber brüten; auch übertr. || **bebüchen**, tr.: mit einem Buch oder mit Büchlein besetzen, versehen; bebücht.

Becher, der, —s; w.; —en, —lein: 1) ein Trinfgeschirr, meist walzenförmig, nach unten verjüngt, oder glodenförmig; oft auch in bezug auf den Inhalt des Gefäßes, und so auch übertr.: Den Becher des Sammers und der Freude auf einmal trinken. — 2) als Maß. — 3) etwas von Becherform, z. B.: Becher der Tafelenspieler; Becher der Eiszeit, die sie oben umgebende vergrößerte und erhärtete Blumenhülle; Becher [Spatz] des Kullans u. a.; auch Sternbild. — 4) als Bstiv. z. B.: Becherblume, Poterium sanguisorba; Becherreien, Amboß der Goldschmiede, Becher und genölbte Bleche darauf zu schlagen; becherförmig; Becherfrucht, (=baum); Becherglas, walzenförmiges Trinfglas; Bechertlang; Becherpilze (Peziza); Bechertraube, ein Holzwerkzeug der Töpfer, Geräte von be-

stimmter Tiefe zu formen. || **bechern**, intr. (haben): zechen, kneipen.

Beden, das, —s; w.; Bedenken: 1) flaches rundes oder rundliches Gefäß; dazu: Bedenschläger (versch. 4) = Bedenschläger (vgl. Klemmer). — 2) (meist rundliches) Wasserbehälter, Bv. für Bassin; auch: Talsessel u. ä. — 3) die am unteren Teil des Unterleibs befindliche Höhle bei Menschen und Tieren, bestehend aus Darmbein, Sitzbein und Schöpfbein, verbunden mit Kreuzbein und Steißbein. Bedenbänder; Bedenbeine; Bedendurchmesser; Bedenhöhle u. ä. — 4) dünne, bei der sog. Sanitätskammermuskul zusammengehlagene Metallschale mit halbrunder Vertiefung in der Mitte: Bedenschläger (versch. 1).

Bedächtn, tr.: mit einem Dach versehen. Die Bedächung, das Bedachene und das Dach. || **bedächt**, der, —(e)s; (selten) Bedächte: Überlegung, womit man zu Tuenbes usw. bedenkf. erwägt: Mit, ohne, voll Bedacht; Bedacht haben, nehmen auf etwas; bedächtlos, =voll. || **bedächt**, Civ.: 1) mit Bedacht handelnd; mit Überlegung zu einem Entschluß kommend; achtsam auf etwas; auf sein Wohl, auf neue Formen bedacht sein usw.; dazu: Bedächtigkeit. — 2) Der Bedächte (vgl. bedenten 1 b): (BGS.) der, dem ein Vermächtnis ausgelegt ist (Ggsh.: Der Beisworte (s. d.), der es zu zahlen hat). || **bedächtigt**, Civ.: mit Bedacht und Überlegung handelnd; langsam und abgemessen. Bedächtigkeit; bedächtigtig; ähnllich: bedächtlich; bedächtsem, bedächtmetet. || **bedanken**: 1) tr.: einen mit Dank versehen, ihm danken; meist nur passiv. — 2) rbez.: Sich bedanken [= danken] = bet einen; für etwas (im gehobenen Stil mit Genit.); auch höflich, etwas abweisend. || **bedarf**, der, —(e)s; 0: 1) Bedürfnis, Mangel: Der Bedarf hat ihn gepunkt, j und gepfeift hat ihn der Mangel. Preisnachtrag. — 2) Wortrat von etwas, soviel man bedarf. || **bedauerlich**, Civ.: 1) was zu bedauern ist. — 2) (selten) bedauernd: Mit bedauerndem Gesicht. || **bedauern**, tr.: das Gefühl des Leidens über etwas empfinden und äußern: bedauernd, =würdig; Das Bedauern, feltener: Die Bedauerung, Bedauerern.

Bede, die; —n: (plattd. = Bitte) Gabe, welche Guts- oder Landesherren von den nicht dazu verpflichteten Untertanen zurweil freiwillig, bittweise erhielten, später freilich dann zwangsweise entrieben.

Bededen, tr., rbez.: decken (s. d.), doch so, daß das Obj. immer der Ggld. ist, worauf der deckende liegt, während dieser als Subj. oder mit sich erscheint: Den Tisch mit einem Tuch bededen (oder decken); Das Tuch (bedeckt den Tisch [aber nur: Ein Tuch auf den Tisch decken] und danach verallgemeinert: Den Kopf oder sich bededen u. ä.; Schnee bedeckt die Erde; Wolken bededen den Himmel; Bedecker Himmel: Der Hegen bedeckt die Stute [vgl. decken 2 f]; Ich kann die Stadt . . . bestürmen; Rom, Frankfurt und Parma bededen [decken; schützen] mit. Sg.: Herr, meiner Schuld Bedecker; Bedeutung: das Bededen und —: das dazu Dienende; bededetsamig, Civ.: von Pflanzen, deren Samenknospen im Innern eines Fruchtnotens entstehen. || **bedeigen**, tr.: durch Erziehung eines Reiches schützen. || **bedeint**, der, —(e)s; —e: (veraltend) das Bedenken: Etwas in Bedent nehmen; In Bedent stehen, ob. . . ; Bedentfrist, =zett. || **bedenten**: 1) tr.: a) Etwas bedenten, erwägen, in Betracht ziehen, sein Tun danach einrichten usw., auch zum. ohne Obj.: Bedente nicht! gewäre, wie du fällst. S. (vgl. 2 b). Bedentzeit. / b) Einen (oder zum. etwas) bedenten, dafür sorgen; Einen mit etwas bedenten, versorgen, es ihm vermachen; dazu: Der Bedachte (s. bedacht 2). — 2) rbez.: a) sich bestimmen: Sich eines andern, Bessern bedenten. / b) (s. 1 a) erwägend zögern oder Anstand nehmen, etwas zu tun. — 3) bedacht (s. d. 1), aktivisch (versch. passivisch 1 b). — 4) Bededen, das, —s; w.: die Handlung des Bedenkens und dessen Ergebnis, nam.: a) (s. 1 a) Gutachten; wohlüberlegtes Urteil. / b) (s. 2 b) Zweifel; Anstand, den man nimmt; Bedenklichkeit. || **bedentlich**, Civ.: 1) Bedenten (s. d. 4 b) — hegend oder — erregend: Bedentlichteiten. — 2) (selten) bedenkens-, beachtenswert: Etwas Wichtiges und Bedentliches. W. || **bedentmalen**, tr.: durch ein Denkmal ehren (scherzhaft pöpstlich). || **bedentfam**, Civ.: bedächtigt, ruhig erwägend: Bedentfame Betrachtungen anstellen. || **bedeuten**, tr.: 1) von etwas, das als Zeichen für eine Sache gilt oder aufgefaßt wird: den in diesem Zeichen erkennbaren